

# Verein Rettet den Jüdischen Friedhof Währing



Das Jahr 2023 war für unseren Verein ein Zeitraum intensiver Aktivitäten und erfreulicher Erfolge. In diesem Tätigkeitsbericht möchten wir einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Ereignisse, Projekte und Entwicklungen geben, die unser Vereinsleben im Jahr 2023 geprägt haben. Unser Ziel ist es, sowohl die Mitglieder als auch alle Interessierten transparent über unsere Arbeit, die erreichten Ziele und die zukünftigen Vorhaben zu informieren.

## Eröffnung unseres Ausstellungsraumes

Am 27.3.2023 wurde unser Ausstellungsraum als Ergänzung zu der Friedhofsanlage im Taharahaus eröffnet. In dem Raum, in dem die rituelle Leichenreinigung (hebr.: Tahara) und die Zeremonien der Verabschiedung stattfanden, bietet die neue Dauerausstellung einen historischen, religiösen, kulturhistorischen und auch emotionalen Zugang zum Friedhof. Künstlerisch gestaltete Tafeln mit teilweise neu entdeckten Bildern und Dokumenten vermitteln die mehrmalige Erweiterung des Friedhofes, seine Schändung und Verwahrlosung und seine Rettung vor dem Verfall. Durch finanzielle Unterstützungen der Magistratsabteilung 7, des Zukunftsfonds und Dr. Ariel Muzicant konnte dieses Projekt erfolgreich umgesetzt werden.



Die Gestaltung des Ausstellungsraumes übernahmen (von links nach rechts): Renate Stockreiter (Design), PD Dr. Martha Keil (Kuratorin) und Natalie Neubauer (Architektur).



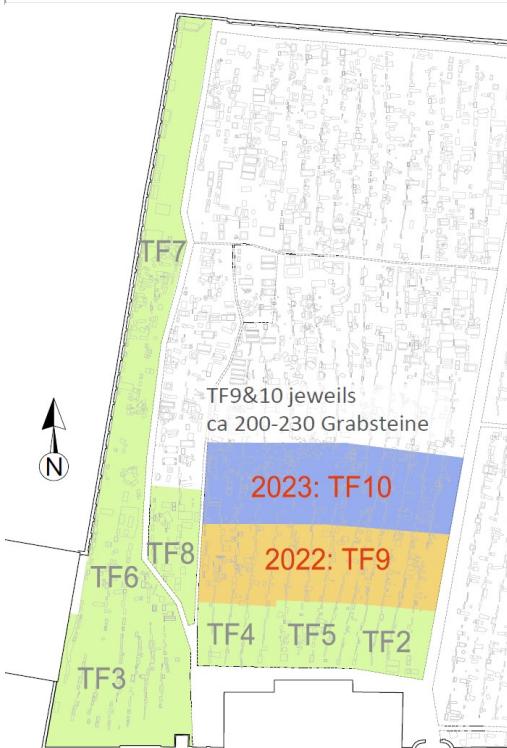
Die Eröffnung erfolgte im Beisein von (von links nach rechts): Ariel Muzicant, Oskar Deutsch, Claudia Prutscher, Veronica Kaup-Hasler, Wolfgang Sobotka

## Notsanierung Grab 5.4.5. Fanny & Nathan Figor

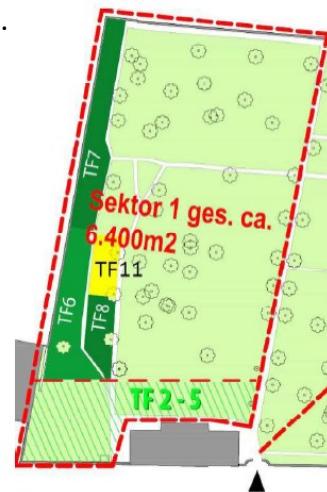
Ein am Jüdischen Friedhof Währing äußerst selten anzutreffender Stein ist der rote Quarzsandstein, aus dem diese Grabanlage gearbeitet wurde. Das reich verzierte und kunstvoll gearbeitete Grabmal zeigte sich in einem sehr stark geschädigten Zustand. Die starke Ausbildung von Rissen, Aufspaltungen und Abschollungen legten nahe, dass das Grab unmittelbar vor dem Kollaps stand, weshalb eine Notsanierung empfohlen wurde. Die Grabmal Sanierung von Fanny Figor, geborene Barach, geb. 1799, gestorben 21.4.1865 sowie Nathan Figor, geb. 1801, gestorben 6.3.1858 konnte im zweiten Halbjahr 2023 erfolgreich abgeschlossen werden.



## Teilflächensanierung 10-11



Auf Basis des Feldabgleiches der Laserscan-Daten mit der Natur und auf Basis der, in den bereits bearbeiteten Teilfeldern, bekannten Schadensbilder und Sanierungsmaßnahmen konnte die Teilfläche 10 mit ca 200 Grabsteinen in 2023 vollständig saniert werden. Ebenfalls konnte die bereits 2022 gestartete Sanierung der Teilfläche 11 mit 80 Gräbern in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.



Am Beispiel des Grabes Anna SIMON (GrabNr: 2.2.18) lässt sich sehr gut erkennen welchen Herausforderungen sich die Steinmetze während ihrer Arbeit stellen müssen. Bevor noch an eine Sanierung gedacht werden kann, müssen im ersten Schritt überhaupt einmal die Grabsteinteile zusammengesucht werden.

### Bestandsaufnahme



## Teilflächensanierung 10-11

Die Sanierung jedes einzelnen Grabsteines wird sorgfältig dokumentiert.

Atelier Zehetner, Stephansplatz 3, 1010 Wien  
**Jüdischer Friedhof Währing**  
**Teilfläche 11, MEHRLEISTUNGEN**

**DOKUMENTATION**  
  
 Atelier Arch. DI W. Zehetner  
 Stephansplatz 3, 1010 Wien  
 Tel. 51552 3714, fax-3711  
**Ehrlisch**  
 STEINWELTEN

Grab Nummer: **4.5.34**

**Arnstein Sibilie**

<input type="checkbox"/> Kalksandstein	<input type="checkbox"/> Marmor	<input type="checkbox"/> Granit	<input checked="" type="checkbox"/> Solnhofener	
<b>Maßnahmen:</b>		<b>Anmerkung/Zusätzlich</b>		
<input type="checkbox"/> Steine bergen/ausgraben		Hielt Belastungsprobe nicht stand – kompletter		
<input checked="" type="checkbox"/> Fundierungsarbeiten		Abbau, Verklebung, Neuaufbau		
<input checked="" type="checkbox"/> Versetzen		Regie BTB 42ff TF11 abgerechnet		
<input type="checkbox"/> Festigen				
<input checked="" type="checkbox"/> Verkleben				
<input type="checkbox"/> Kunstharzinjektionen				
<input type="checkbox"/> Verfugen				
<input type="checkbox"/> Schrifttafel kleben/einsetzen				
<input checked="" type="checkbox"/> Rissversorgung				
<input type="checkbox"/> Lagern				

**Bestandsaufnahme**



**Nach Sanierung**



## Sponsoren und Förderer



Bundesdenkmalamt



## Vermittlungs- und Freiwilligenarbeit 2023

2023 fanden **38 reguläre Führungen** jeweils am zweiten Sonntag eines Monats und **32 Sonderführungen** mit insgesamt **1325 Teilnehmer:innen** statt. Neben diesen Personen, besuchten den Friedhof auch noch weitere **611 Besucher:innen**, die an keinen Führungen teilnahmen.

Im Rahmen von **Freiwilligenarbeit** konnten wir 388 Personen begrüßen, die sich mit gärtnerischer Pflegearbeit am Friedhof beschäftigten. Die Wiener Städtische und die Erste Group entsendeten zu sechs Terminen wieder ihre Mitarbeiter:innen.



Die **Freiwilligenarbeit** repräsentiert auch einen finanziellen Wert für die IKG. Gemäß dem Washingtoner Abkommen aus 2001 werden ehrenamtliche Leistungen im Zusammenhang mit der Sanierung des Friedhofes zu 100% aus dem Restitutionsfonds vergütet und kommen daher wieder dem Friedhof zu Gute.

Die Einsätze werden mit 4 Stunden a` EUR 20,00 vom Restitutionsfonds anerkannt. Damit hat unser Verein im Jahr 2023 einen **Wert von EUR 31.000** geschaffen, den die IKG bei diversen Förderstellen abrechnen darf.

Insgesamt fanden **2.324 Personen** den Weg zum Friedhof.

## Rechnungsabschluss 2023

EINNAHMEN	in EUR	Ausgaben	in EUR
Einnahmen Spenden	37 758,00	Ausgaben Sanierung Gräberanlagen	274 277,00
Einnahmen Sponsoring	40 991,00	Aufwand Friedhofsführungen	3 000,00
Einnahmen Friedhofsführungen	6 714,00	Gartenarbeitsgeräte etc	615,00
Einnahmen Drucksorten	1 189,00	Wissenschaftliche Beratung	4 000,00
Subvention Zukunftsfonds	4 000,00	Mitaufwand	29 296,00
Subvention BMKÖS	274 277,00	planmäßige Abschreibung	11 674,00
Zinsenerträge	4,00	sonstiger Betriebsaufwand	10 827,00
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>364 933,00</b>	<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>333 689,00</b>
		<b>zweckgebundener Überschuss 2023</b>	<b>31 244,00</b>

## Grabsteingedichte

Es mag verwundern, dass sich auf zahlreichen Grabsteinen Grabgedichte in deutscher Sprache finden. Dieses harmonische Nebeneinander von hebräischen und deutschen Inschriften ist für das mitteleuropäische Judentum des 19. Jahrhunderts überaus typisch, insbesondere in einer Großstadt wie Wien. Martha Keil hat im Auftrag des Vereins eine Sammlung von Grabsteingedichten in dem Büchlein „Nun so schlummere jetzt sanft und stille...“ zusammengefasst. Das Büchlein ist am Friedhof käuflich erwerbbar.

